

Ein Fixstern am Himmel der Wiener Traditionsbälle

Lange Liste an Prominenz beim 64. Wiener Ärzteball



Wie in den letzten Jahren waren auch beim diesjährigen Wiener Ärzteball 2014 bereits zwei Tage vor dem Ball die Tische in den meisten Ballsälen ausverkauft. Lediglich einige wenige Restsitze sowie Eintrittskarten in begrenzter Zahl standen am 25. Jänner noch zur Verfügung. Die traditionsreiche Veranstaltung, bei der die Wiener Ärztinnen und Ärzte mit nationaler und internationaler Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Industrie und Kultur zusammenkommen, fand zum 64. Mal in der Wiener Hofburg statt.

Die Liste der Ehrengäste war lang und prominent: Neben den Ministern Rudolf Hundstorfer und Alois Stöger wurden auch Bürgermeister Michael Häupl, Gesundheitsstadträtin Sonja Wehsely und SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder auf dem ein oder anderen Parkett gesichtet. Zahlreiche Mitglieder des Nationalrats, des Wiener Landtags sowie die Spitzen aus Forschung und Lehre, Industrie, Sozialversicherung und befreundeten Kammern standen ebenfalls auf der Gästeliste.

Der Wiener Ärzteball gilt mit seinen knapp 4.000 Besuchern seit Jahren als Fixstern der Wiener Traditionsbälle. Höhepunkt war neben der von Lidia Mastaire geleiteten Eröffnung (Motto: "The Swinging Fifties") die Mitternachtsinlage, diesmal "The Ambassador of Rock'n Roll Andy Lee Lang & Band", sowie die Publikumsquadrille im Festsaal um 3.00 Uhr früh, zu der es um 1.30 Uhr eine eigene Probe im Radetzky Appartement gegeben hat. In diesem Saal war übrigens Dr. Christoph Reisner, MSc, Präsident der NÖ Ärztekammer im Einsatz. Allerdings nicht zum Tanze oder zu Repräsentationszwecken – sondern als Musiker.



Seit vielen Jahren ist er mit seinem Partner Mag. Hans Mayrhofer beim Wiener Ärzteball engagiert (www.sinus-co.at). Eine der Spezialitäten des Duos ist internationale Tanzmusik. Das monatliche "Med Clubbing" aus der "Passage" wurde einfach in den Gartensaal im Parterre der Hofburg verlegt.

Bereits zum zweiten Mal gibt es ein Casino, wobei der Reinerlös dieses Jahr den "herzkindern", einem Verein für herkrankte Kinder, zugute kam. Mit der Produktion der Damenspende wurden das Blinden- und Sehbehindertenförderungswerk sowie der Wiener Sozialdienst unterstützt.